



Good bye Darling!

Wenn der Winter naht, begiibt sich das Garagengold in den Winterschlaf. Wir erklären Ihnen, worauf Sie dabei genau achten sollten.

Fahrzeuge sind, wie der Name schon sagt, zum Fahren da. Das gilt für neue wie alte Autos, Motorräder, Traktoren und sonst alles, was Räder hat. Nur werden die besonderen Schätze im Winter selten auf die Straße gebracht. Zu recht! Denn zu groß ist die Angst vor Rost durch das Salz auf den Straßen. Auch Schnee sollte mit dem über 30 Jahre alten Blech nach Möglichkeit nicht in Berührung kommen, ist doch schon ein lauer Sommerregen nicht gerne gesehen. Die meisten Oldtimerbesitzer verfrachten ihre Schmuckstücke deshalb im Winter in trockene Garagen. Doch auch die haben Ihre Tücken. Denn wenn ein Auto lange steht, kann es zu Standschäden kommen. Doch wie diesen Vorbeugen und vor allem, wie einen Klassiker aus Blech winterfest machen?

Die ideale Garage für den Winterschlag sollte trocken sein und, wenn möglich, einen guten Luftaustausch möglich machen und eine konstante Temperatur haben. Ist eine solche Location gefunden, muss der Oldtimer richtig auf die Stehzeit vorbereitet werden. Falls möglich, auf eine alte „Standbereifung“ umrüsten. Die Sommerreifen sollten dann sachgemäß gelagert werden. Entweder liegend aufeinandergestapelt oder an einer Wand hängend. Auch Felgenbäume sind eine gute Alternative. Auf alle Fälle sollten die Reifen trocken, kühl, dunkel und ohne Sonneneinstrahlung, mäßig gelüftet, nicht an Heizquellen gelagert werden. Wenn das Fahrzeug auf der Sommerbereifung stehen bleiben soll, wird geraten, den Luftdruck um 0,5 bar zu erhöhen.

Auch die Flüssigkeiten gehören vor dem Überwintern gecheckt. Um Rost vorzubeugen wird empfohlen, den Tank voll aufzufüllen. Sollte ein Kunststofftank verbaut sein, ist dies jedoch nicht zwingend erforderlich. Nicht nur wegen Vermeidung von Rostbildung, sondern auch weil es durchaus sein kann, dass es am besten Abstellplatz zu Frost kommen kann, sollte das passende Kühlerfrostschutzmittel eingefüllt werden, um das Kühlsystem zu schützen. Zu guter Letzt auch altes Motoröl tauschen, da verbrauchtes Öl korrosionsfördernde Bestandteile enthält. Und wenn wir schon bei „lebenserhaltenden“ Stoffen sind: Die Batterie sollte ausgebaut oder zumindest abgeklemmt werden. Zusätzlich sollte sie etwa alle zwei Monate regelmäßig nachgeladen werden.

Vor dem Einstellen sollte das Fahrzeug unbedingt noch einmal gründlich gewaschen werden. Felgen und Chromteile einer Politur pflegen. Auch der Innenraum sollte gründlich gereinigt und vor allem getrocknet werden. Abschließend noch zu erwähnen, dass die Handbremse nicht angezogen werden sollte, da die Beläge im Frühling dann festkleben könnten. Und last but not least, den Motor im Winter auf gar keinen Fall ab und zu mal kurz laufen lassen! ■

